

Haushaltsausschuss

Protokoll der 02. Sitzung



Haushaltsausschuss des 63.
Studierendenparlaments der Universität
Münster

Anna Langner (Vorsitz)
Julius Sommer (Stv. Vorsitz)

c/o AStA Uni Münster
Schlossplatz 1
48149 Münster

stupa@uni-muenster.de
www.stupa.ms

Die 2. Sitzung des Haushaltsausschusses fand am 08. Februar 2021 um 18:00 im Zoom-Meeting statt und wurde von Anna Langner geleitet.

Das vorliegende Protokoll wurde von Madita Fester verfasst.

Tagesordnung

TOP 1	Begrüßung	1
TOP 2	Feststellung der Beschlussfähigkeit	1
TOP 3	Wahl eines*einer Protokollanten*in	1
TOP 4	Feststellung der Tagesordnung	1
TOP 5	Behandlung vorliegender Finanzanträge	1
I.	Finanzantrag: Projektstelle Antifaschismus	1
II.	Finanzantrag: Projektstelle Antifaschismus	4
TOP 6	Bericht des Finanzreferats/Fragen an das Finanzreferat	5
TOP 7	Bestätigung von Protokollen	5
TOP 8	Verschiedenes	6

Anwesenheit Ausschussmitglieder

Anna Langner	LHG
Julius Sommer	Campus Grün
Anna Hofmann	Campus Grün
Lisa-Nicole Bücken	Campus Grün
Felix Gericke	RCDS
Madita Fester	Juso HSG
Arne Feldmann	KRiL

Anwesenheit Antragsteller*innen/Gäste/Finanzreferat

Linus Mach	Finanzreferat
Carolin Kainka	Projektstelle Antifaschismus
Carolin Kainka	Projektstelle Antifaschismus
Helena Schuster	Gast

CG	CampusGrün	Juso-HSG	Juso-Hochschulgruppe	LISTE	die LISTE
LHG	Liberale Hochschulgruppe	RCDS	Ring Christlich Demokratischer Studenten	SDS	SDS .dieLinke

Abstimmungsergebnisse werden wie folgt notiert: (Ja/Enthaltung/Nein)

TOP 1 Begrüßung

Anna Langner begrüßt die Anwesenden um 18:03.

TOP 2 Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der Haushaltsausschuss ist mit 7 Mitgliedern beschlussfähig.

TOP 3 Wahl eines*einer Protokollanten*in

Madita Fester wird als Protokollant*in bestätigt.

TOP 4 Feststellung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird bestätigt und entspricht der Tagesordnung in diesem Protokoll.

TOP 5 Behandlung vorliegender Finanzanträge

- I. Finanzantrag: Antrag auf Teilfinanzierung einer Printausgabe der Broschüre „Mobilisierbare Deutsche“

Die Antragsteller*innen stellen den Antrag vor.

Seit Beginn der Corona Pandemie und den damit einhergehenden staatlichen Maßnahmen zur Eindämmung, hat sich in der Bundesrepublik eine neue Bewegung formiert. Die selbsternannten „Corona Rebellen“ oder „Querdenker“ versammeln sich seit nun fast 10 Monaten jede Woche zu unterschiedlich großen Versammlungen überall in Deutschland. Auch in Münster hat sich ein Ableger dieser Bewegung gegründet. Fast jeden Samstag veranstalten diese Kundgebungen auf denen die Existenz des Virus geleugnet oder verharmlost wird. Dabei wird bewusst auf einfachste Schutzmaßnahmen wie das Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung verzichtet. Die Inhalte, die von dieser neuen Bewegung verbreitet werden, sind hingegen alles andere als neu. Sie speisen sich aus Verschwörungstheorien die zuweilen stark antisemitisch konnotiert sind, Reichbürger: innen Phantasien, Impfgegnerschaft und in vielen Teilen Deutschlands aus offen faschistischen Ideologien. Auch in der öffentlichen Debatte und Berichterstattung herrscht spätestens seit den Vorfällen des 31.08.2020 überwiegend der Konsens, dass es sich bei der Bewegung um eine antidemokratische Formierung handelt. Im August 2020 haben Initiatoren der Bewegung zum „Sturm auf den Reichstag“ in Berlin aufgerufen und hätten damit um Haaresbreite Erfolg gehabt. (siehe Berichterstattung des Tages) Gegen Ende des Jahres konnte die Bewegung auch unter der Studierendenschaft an der WWU Fuß fassen. Es gründete sich die Gruppe „StudentenStehenAuf“ die sich in ihrem Engagement gegen die staatlichen Corona Maßnahmen mit dem Widerstand der Weißen Rose gegen den Nationalsozialismus verglichen. (Siehe Tweet der Gruppe Eklat_ms vom 5.November 2020)

Zur Broschüre „Mobilisierbare Deutsche“:

Die Gruppe Eklat aus Münster hat seit Beginn der Entstehung von „Querdenken“ die Gruppe kritisch begleitet, Veröffentlichung analysiert, Texte ausgewertet und öffentliche Aufklärung

betrieben. In diesem Zusammenhang ist, auch in regelmäßigem informellem Austausch mit der Projektstelle Antifaschismus, die 60-seitige Publikation „Mobilisierbare Deutsche: Eine politische Einordnung der Corona Rebellen in Münster“ entstanden. Die Broschüre behandelt im Schwerpunkt die Themen Verschwörungserzählungen und Antisemitismus, Antidemokratische Züge, Esoterik, Spiritualität und alternative Heilkunden. (Inhaltsverzeichnis und Cover im Anhang) Diese Broschüre, die bisher einzig zum freien Download zur Verfügung stand, soll nun in einer Kooperation mit dem Münsteraner Buchverlag „Edition Assemblage“ verlegt werden.

In einer unten weiter ausformulierten Kooperation beantrage ich hiermit 633,41 € als Beitrag zur gemeinsamen Teilfinanzierung einer Printausgabe der Broschüre „Mobilisierbare Deutsche“.

Dabei verfolgt die Publikation zwei Ziele:

1. Demokratisches Engagement unterstützen. Eine Studierendenschaft, die Aufklärung und demokratische Grundsätze für sich proklamiert, sollte spätestens seit diesem Jahr erkennen, dass das Engagement gegen Verschwörungserzählungen sowie das Starkmachen für Demokratie und Toleranz eine allgemeine Notwendigkeit hat. Die Beteiligung an der Veröffentlichung hätte somit nicht nur eine Signalwirkung an die Studierendenschaft in Münster, sondern überall in Deutschland, da es über den Weg des Buchhandels bundesweit vertrieben wird. Es wäre die erste mir bekannte Print Publikation in diesem Bereich und der Asta der Uni Münster könnte zusammen mit dem Asta Osnabrück eine gemeinsame Vorreiterrolle in der spezifischen Wissensproduktion dieses gesellschaftlichen Phänomens einnehmen.

2. Politisches Interesse stärken. In den letzten Monaten, besonders nach Gründung von „StudentenStehen auf Münster“ sind einige Studierende an die Projektstelle für Antifaschismus herangetreten und haben sich nach Informationsmaterial zu dem Phänomen erkundigt. Die Onlineausgabe konnte an einigen Stellen bereits Abhilfe schaffen, dennoch gab es eine hohe Nachfrage nach einer Printversion der Broschüre. Über eine Kooperation und Beteiligung an der Teilfinanzierung könnte diese Nachfrage beantworten. Auf diese Weise könnte außerdem eine Publikation ermöglicht werden wo die Publikation zu maximal 5 Euro Stück, Und damit zum Selbstkostenpreis“ im Buchhandel erworben werden könnte.

Organisation: Eine Publikation zum Selbstkostenpreis von 5 Euro ist nur möglich, wenn der Verlag nicht mit einem Ökonomischen Risiko in Vorleistung gehen muss, um dies dann im Anschluss über Umsätze an der Publikation wieder einzuholen. In einer solchen Variante könnte der Preis von 5 Euro pro Exemplar nicht realisiert werden. Aus diesem Grund sollen verschiedene Kostenpunkte, die zur Publikation notwendig sind, über unterschiedliche kooperative Teilfinanzierungen ermöglicht werden. Konkret bedeutet dies, dass sie Gruppe Eklat Herausgeberin der Publikation wäre und somit Vertragspartnerin mit dem Verlag „Edition Assemblage“ und somit auch voll umfänglich für die Inhalte verantwortlich und haftbar sind. Der Asta der Universität Münster, der Asta der Universität Osnabrück, die Falken Münster würden unter Namensnennung in der Broschüre als Kooperationspartner betitelt werden. Die Gruppe Eklat Münster ist ebenfalls in die Teilfinanzierung mit einbegriffen der Buchverlag Edition Assemblage mit einem ökonomischen Restrisiko (934,58

€). Für die Finanzierung ist es möglich eine spezifische Rechnung vom Verlag zu erhalten oder aber einen Teil der Gesamtrechnung zu begleichen. Zusätzlich stünde ein Teil der Auflage (20-30 Stück) zur kostenlosen und freien Verfügung dem Asta der Uni Münster zur Verfügung. Dem Anhang dieses Antrages füge ich den Kostenkalkulation sowie das Publikationscover samt Inhaltverzeichnis bei. Eine Sichtung der gesamten Broschüre ist auf Anfrage möglich.

Kostenkalkulation:

Technische Kosten:

Druck: 730,00€

Transportkosten: 150,00€

Umschlagsgestaltung: Eigenleistung

Lektorat: Eigenleistung

Satz: Eigenleistung

Verlagsgemeinkosten: 373,83€

allg. Werbekosten: 186,92€

Vertriebskosten Vertreter*innen: 70,09€

Vertriebskosten Auslieferung: 112,15€

Lagerkosten Auslieferung: 180,00€

Summe: 1.802,99 €

Einnahmekalkulation:

Bruttoumsatz 2.000,00 €

Umsatzsteuer 130,84 €

Buchhandelsrabatte 934,58 €

Nettoumsatz 934,58 €

Rechnerischer Zuschuss 868,41 €

Plus 19% MwSt. 165,00 €

Zuschusssumme 1.033,41 €

Finanzierung durch:

Falken anteilig Druckkosten: 100,00 €

Eklat_MS 100,00 €

Asta Osnabrück 200,00 €

Asta Münster 633,41 €

Gesamt Zuschusssumme: 1.033,41 €

Mit freundlichen Grüßen, Carolin Kainka, Projektstelle Antifaschismus

Julius: Wie wollt ihr die Broschüre bewerben?

Carolin: Über den AStA.

Anna Langer: Wieso habt ihr euch aktuell dazu entschieden das zu drucken? Wieso nicht als Pdf im Internet?

Carolin Kainka: Die Reichweite wollen wir erhöhen. Das Interesse ist da. Es sollen verschiedene Kanäle bespielt werden. Es sollen Broschüren verteilt werden auf den Corona-Demos. Es lesen mehr Menschen, wenn sie es in der Hand haben. Es gibt kaum Veröffentlichungen zu den Corona-Verschwörungstheorien.

Anna Hofmann: Wie sieht es bei dem Verlag aus mit nachhaltig drucken?

Carolin: Ich bin neu in der solidarischen Ökonomie. Sie haben den Anspruch in ihrem Team an politischen und solidarischen Projekten sich zu orientieren. Ich müsste nachfragen in welcher Druckerei sie genau drucken. Sie begleiten Projekte mit.

Anna: Wieso übernimmt der AStA Münster fast die dreifache Summe? Wer sind die Autor*innen?

Carolin: Wir sind auf den AStA Osnabrück zugegangen. Aber es ist ein Münsteraner Projekt. Die wollten es trotzdem gerne unterstützen. Aber der Hauptanteil wird von Münsteraner Gruppen getragen. Unter anderem Falken hatten nur begrenztes Budget. Das sind 2-3 Personen aus dem Umfeld Eklat. Sie wollen nicht namentlich genannt werden, da sie dezidiert Dinge kritisieren. Man bekommt viel Kritik von der Corona-Leugner-Bewegung. ... hat auch mitgearbeitet und das Lektorat gemacht.

Abstimmungsergebnis

(6/0/1)

- II. Finanzantrag: Antrag auf Förderung des Vortrags „Grundlagen einer materialistischen und historischen Kritik des Rassismus gegen Schwarze Menschen“ von Dennis Schnittler am 17.02.2021

Die Antragsteller*innen stellen den Antrag vor.

Liebe Mitglieder des Haushaltsausschusses,

hiermit beantragen wir 200 € für den Vortrag „Grundlagen einer materialistischen und historischen Kritik des Rassismus gegen Schwarze Menschen“ von Dennis Schnittler am 17.02.2021.

*Zur Person: Dennis Schnittler ist freier Autor gesellschaftskritischer Texte und Vorträge. Mit seinem Vortrag ist er aktuell einer der wenigen Autor*innen, die Rassismuskritik zusammen aus einer polit-ökonomischen und psychoanalytischen Analyse angehen. Zu seinem Beitrag schreibt Bafta Sarbo: „Dennis Schnittler [...] liefert eine längst überfällige Kritik des Rassismus aus einer materialistischen und psychoanalytischen Perspektive. bietet [...] eine wertvolle Ergänzung der Kritik des Rassismus, die in Deutschland in der Regel eher vorurteilsbezogen und liberal argumentiert.“*

Zum Vortrag: Die stereotypen Ressentiments, die viele Weiße Menschen gegen Schwarze Menschen hegen und das Phänomen des anhaltenden, weit verbreiteten Rassismus überhaupt werden heutzutage primär soziologisch und psychologisch gedeutet. In den Vorstellungen, auch linker Antirassistinnen und Antirassisten, erscheint der Rassismus immer wieder als eine Art ‚toxischer Volksglaube‘, als bloße Herrschaftsideologie, die mit engagierter Aufklärung und staatlichen

Antidiskriminierungsmaßnahmen aus der Welt geschafft werden könnte. Dass dies so nicht funktionieren kann, zeigen die diversen rassistisch motivierten Angriffe, z.B. gegen geflüchtete Menschen. Was zu bewerkstelligen wäre, ist zuvorderst eine materialistische und historische Untersuchung des „negrophoben“ bzw. rassistischen Syndroms, das über alle gesellschaftlichen Entwicklungen hinweg, in allen „zivilisierten“ Ländern des Westens, mindestens in den letzten 150 Jahren, in seinem Charakter weitgehend gleichgeblieben ist.

Dabei sind zwei Fragen zentral:

1. Warum hat der Rassismus gegen Schwarze seine grundsätzlichen Wesenszüge beibehalten, obwohl sich die kapitalistische Gesellschaft immer wieder verändert hat und Schwarze inzwischen alle Rechte innehaben und nahezu alle Bastionen erobert haben, die zuvor häufig nur Weißen vorbehalten blieben?

2. Aus was besteht der gesellschaftliche Nährboden, aus dem sich die rassistisch-stereotypen Denkweisen speisen, die sich immer wieder (v.A. in Zeiten der persönlich erlebten, gesellschaftlichen Krise) zum mörderischen Hass aufpeitschen?

Zur Organisation: Die Veranstaltung ist öffentlich und wird am 17.02.2021 um 19 Uhr online stattfinden.

Über eine Zusage würden wir uns sehr freuen. Bei Fragen schreibt uns gerne.

Liebe Grüße, Carolin und Marvin (Beauftragte für Antifaschismus)

Carolin: Das Datum hat sich geändert, ich wusste nicht, ob man dafür einen ÄA stellen muss.

Anna: Das muss man nicht.

Julius: Was ist euer Werbekonzept?

Carolin: Es wird ausschließlich online beworben. Wenn man die richtigen Kanäle nutzt, dann kommen ca. 40-50 Leute. Gefühl, es gibt wieder mehr Interesse an Online-Vorträgen.

Anna: Dort steht „Rassismuskritik“ aus einer polit-ökonomischen und psychoanalytischen Analyse“ Was bedeutet das?

Carolin: Dennis Schnittler ist selber nicht-weiß und versucht sich an einer gesellschaftskritischen und umfassenden Kritik. Systemkritische und psychoanalytische Sicht, um es auf den gesamtgesellschaftlichen Prozess zu beziehen.

Abstimmungsergebnis

(5/2/0)

TOP 6 Bericht des Finanzreferats/Fragen an das Finanzreferat

Linus stellt Titel 6420 aus dem Finanzplan von 2021 vor.

TOP 7 Bestätigung von Protokollen

Das Protokoll vom 27.01.2021 wurde von Julius Sommer verfasst und wird bestätigt.

Das Protokoll vom 18.01.2021 wurde von Milena Merkel verfasst und wird bestätigt.

TOP 8 Verschiedenes

Anna: Das Problem war, dass in der letzten Legislaturperiode ein Nachtragshaushalt gebraucht wurde. Im Nov und Dez wurden Antragssteller*innen darauf hingewiesen, dass Anträge erst im nächsten Jahr gestellt werden können. Julius und ich haben uns darüber unterhalten. Ich will mich mit Julius und Linus nochmal zusammensetzen, um das zu klären. Falls euch etwas dazu einfällt, sagt gerne Bescheid. Wir wollen nicht nochmal in diese Situation kommen, wo Antragssteller Geld im Voraus bezahlen müssen.

Anna: Noch gibt es keine neuen Anträge. Der neue Termin wird per Mail bekannt gegeben.

Anna Langner schließt die Sitzung um 18:47.